

Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech



NEU:
KIDSSEITE!

JANUAR 2026

Großes Kino – **Hollywood in Penzing**

IHK-Standortumfrage – **die Ergebnisse**

CEO Hirschvogel – **das Interview**

Kommunalwahl 2026 – **wichtige Infos**

Drei Jahre Regionenmarke – **Bilanz**

Themen

Gesundheitscampus – Klinikum Landsberg	4
Mitmachen – Talententdecker	5
Drei Schulbauprojekte – der Stand der Dinge	6
Smarte Pendlerlinie – ExpressBus X910	8
Fit für die Busfahrt – Tipps für Seniorinnen und Senioren	10
Nahverkehr – einheitliches Erscheinungsbild	11
Neuer Halt auf der Buslinie 810 – Hausen	11
Verbundraumerweiterung – der MVV wächst weiter	11
Innovationen aus Landsberg – Start der Hochschule	12
IHK-Standortumfrage 2025 – der Landkreis im Check	14
Großes Kino – Hollywood in Penzing	16
3 Jahre Regionenmarke – Zwischenbilanz	18
Interview – Matthias Kratzsch, CEO Hirschvogel	22
Für Kids – was ist Demokratie?	24
Vielfalt für Gesundheit – Tag des Gesundheitsamtes 2026	26
Kommunalwahl 2026 – jede Stimme zählt	28
Landratsamt – so geht's weiter	30

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Familien, liebe Nachbarn,

wenn ich in diesen ersten Wochen des Jahres 2026 durch unseren Landkreis fahre – sei es entlang des Lechrains, durch die lebendigen Gassen unserer Altstadt oder ans Ufer des Ammersees –, dann spüre ich vor allem eines: **Energie.**

Wir blicken auf Jahre zurück, die uns allen viel abverlangt haben. Doch wir blicken auch auf eine Zeit zurück, in der wir bewiesen haben, was in uns steckt. Wir haben nicht nur Krisen verwaltet, sondern Zukunft gebaut. Wenn wir heute von „Lebensqualität“ sprechen, dann sind das keine leeren Worthülsen. Es ist das sichere Gefühl, dass für uns gesorgt ist.

Das spüren wir ganz konkret am Ausbau unseres Klinikums zum **Gesundheitscampus**. Hier geht es nicht nur um moderne Gebäude oder den neuen Funktionstrakt, der aktuell wächst. Es geht um das Versprechen, dass Spitzenmedizin und menschliche Pflege hier bei uns zu Hause, in vertrauter Umgebung, stattfinden. Parallel dazu investieren wir mit der neuen Berufsfachschule für Kinderpflege und dem Technologietransferzentrum (TTZ) in das Kostbarste, das wir haben: Die Perspektiven unserer Kinder und Enkelkinder. Ob in der Pflege oder in der Data-Science-Forschung – wir holen die Ausbildungsmöglichkeiten an den Lech, damit junge Talente ihre Wurzeln nicht kappen müssen, um zu wachsen.

Doch eine starke Wirtschaft und moderne Schulen sind nur das Fundament. Was ein Zuhause zur Heimat macht, ist die Wärme des Miteinanders. Besonders stolz macht mich deshalb, dass wir 2026 erstmals den **Inklusionspreis des Landkreises** verleihen. Er rückt Menschen in den Mittelpunkt, die Barrieren abbauen – im Alltag, im Sport, im Arbeitsleben. Inklusion ist für uns kein bürokratischer Akt, sondern eine Herzenshaltung. Wir wollen ein Landkreis sein, in dem jeder Mensch zählt und jeder Mensch teilhaben kann.

Diese Haltung spiegelt sich auch in unserer Mobilität wider. Ein Jahr nach der Integration in den MVV und mit Erfolgsmodellen wie dem ExpressBus X910 rücken wir



näher zusammen – schnell, umweltfreundlich und über Gemeindegrenzen hinweg.

All das – die großen Bauprojekte wie die kleinen Gesten der Menschlichkeit – ist das Ergebnis einer großartigen Gemeinschaftsleistung. Dafür danke ich Ihnen, den Ehrenamtlichen, den Unternehmern und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, von ganzem Herzen.

Am 8. März 2026 haben Sie die Wahl.

Unsere Demokratie lebt nicht vom Zuschauen, sondern vom Mitmachen. Bei der anstehenden Kommunalwahl entscheiden Sie darüber, wer die Verantwortung für unsere Schulen, unsere Straßen, unsere Krankenhäuser und unseren Umweltschutz trägt. Kommunalpolitik ist die Politik, die direkt vor Ihrer Haustür wirkt. Ich bitte Sie daher: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht. Informieren Sie sich, mischen Sie sich ein, stellen Sie Fragen.

Lassen Sie uns diesen Weg, der unseren Landkreis so lebenswert macht, gemeinsam weitergehen – mit Mut, mit Zuversicht und mit einem offenen Ohr füreinander.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches Jahr 2026 und viel Freude bei der Lektüre dieser ersten Ausgabe.

Herzlichst
Ihr

Thomas Eichinger
Landrat



Die schraffierten Bereiche zeigen links oben die Fläche für das Facharztzentrum und rechts unten die Fläche für das neue Funktionsgebäude

Auf dem Weg zum Gesundheitscampus

Rund um das Klinikum Landsberg entsteht in den nächsten Jahren ein moderner Gesundheitscampus. Neue Pflegeschule, Facharztzentrum und Funktionsneubau sind drei zentrale Bausteine dieses Großprojektes für eine zukunftsfähige medizinische Versorgung im Landkreis.

Ausbildungscampus

Die Nachwuchsgewinnung in der Pflege hat für das Klinikum oberste Priorität. Deshalb ist der neue Ausbildungscampus das erste von insgesamt sechs Bauprojekten. In der neuen Berufsfachschule für Pflege sollen ab Januar 2026 rund 100 Schülerinnen und Schüler zu Pflegefachfrauen und -männern ausgebildet werden.

Der Spatenstich war Ende April 2024, der neue, moderne Ausbildungscampus wurde im Dezember 2025 fertiggestellt und wird ab Januar 2026 in Betrieb genommen.

Während die neue Pflegeschule entsteht, wird auf dem Gelände des Klinikums Landsberg eifrig weitergebaut: Als nächste Schritte folgen das Facharztzentrum und der Funktionsneubau, und auch darüber hinaus sind weitere Bauprojekte auf dem Weg zum großen Gesundheitscampus geplant.

Facharztzentrum

Baubeginn: 2026

Fertigstellung: 2028

Das Klinikum geht mit der Zeit:

Um sowohl auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten als auch auf die der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen und um praktische Synergien sowie kurze Wege für alle zu schaffen, ist ein großes Facharztzentrum geplant, und zwar direkt gegenüber dem Haupteingang des Klinikums. Die drei sehr alten Bestandsgebäude, in denen aktuell Verwaltung, Pflegeschule und Gesundheitsamt untergebracht sind, werden abgerissen. Entstehen soll auf diesem Gelände dann das große

Facharztzentrum inklusive Tiefgarage. Einziehen werden in das Facharztzentrum unter anderem eine Apotheke, ein Sanitätshaus, mehrere Facharztpraxen sowie das Gesundheitsamt des Landkreises.

Auch der Bau des Facharztzentrums ist ein wichtiges Projekt auf dem Weg zum Gesundheitscampus, in den sich das Klinikum Landsberg nach und nach verwandeln soll.

Funktionsneubau

Baubeginn: 2026

Geplante Fertigstellung: 2030

Südlich des Klinikgebäudes soll in einem Teil des Patientengartens ein dreigeschossiger Funktionsneubau entstehen, in dem unter anderem der OP-Trakt, die Intensivstation, Kinderstation, Gynäkologie und Notaufnahme untergebracht werden.

Weitere Projekte sind ein neues Parkhaus, ein Pflegeheim und Wohnungen für Mitarbeitende.

Talententdecker im Ehrenamt

Soziales Engagement für Unternehmen, Vereine, Kitas und Einrichtungen

Mit den Talententdeckern laden wir Firmen, Kitas, Vereine, Institutionen und Organisationen ein, bei inklusiven Freiwilligentagen mitzumachen. An diesen Tagen bringen wir zwei Gruppen zusammen: Mitarbeitende eines Unternehmens und Menschen mit Behinderung aus einer Einrichtung. Gemeinsam wird angepackt – für das Gemeinwohl und für mehr Miteinander.

Worum geht es?

An einem inklusiven Freiwilligentag unterstützen gemischte Teams Ihr Projekt vor Ort. Das kann zum Beispiel sein:

- Aufbau oder Reparatur von Spielhäusern
- Streichen von Wänden, Zäunen oder Holzobjekten
- Bau und Bepflanzung von Hochbeeten oder Blumenkästen
- Verschönerung von Außenbereichen

Wichtig: Regelmäßige Hausmeistertätigkeiten übernehmen wir nicht – es geht um klar begrenzte gemeinsame Aktionen an einem Tag.

Wer kann mitmachen?

- Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden soziales Engagement ermöglichen möchten
- Kitas, Vereine, soziale Einrichtungen, Gemeinden, die praktische Hilfe für ein konkretes Projekt brauchen

Was ist das Besondere?

- Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten gleichberechtigt miteinander
- Barrieren werden abgebaut – vor allem in den Köpfen
- Talente werden sichtbar: Jede und jeder bringt Fähigkeiten ein
- Der Tag ist für alle bereichernd und kann der Einstieg in ein langfristiges Ehrenamt sein

Unser Talententdecker-Projekt hilft dabei, Menschen ins Ehrenamt zu bringen und zeigt, wie viel möglich ist, wenn man gemeinsam anpackt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann schreiben sie uns gerne eine E-Mail an talententdecker@lra-ll.bayern.de.



Weitere
Infos unter:



Bildung, die wächst



Drei Schulbauprojekte – so baut der Landkreis an der Zukunft

Im Landkreis Landsberg wird sichtbar in Bildung investiert. An drei weiterführenden Schulen wachsen neue Gebäude, in denen Lernen unter modernen, nachhaltigen und funktional gestalteten Bedingungen möglich sein wird. Davon profitieren vor allem die Schülerinnen und Schüler – heute und in Zukunft.

1. Berufliche Schulen Landsberg – moderne Lernräume für Praxis und Gemeinschaft

Der erste Bauabschnitt (BA 1.1) der Beruflichen Schulen Landsberg umfasst den Neubau von Mensa, Turnhalle und Verwaltung. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme wird Anfang dieses Jahres erfolgen. Dann stehen den Schülerinnen und Schülern moderne Räume für Unterricht, Sport und Begegnung zur Verfügung.

Im Anschluss startet der Ersatzneubau des Werkstattgebäudes I für die Bereiche Kfz und Bau. Der Bauantrag wurde eingereicht, aktuell laufen Ausführungsplanung und Vergabevorbereitung. Die Abbruch- und Rodungsarbeiten sind für den Winter 2025/26 vorgesehen, Erdarbeiten im Frühjahr 2026 und Rohbauarbeiten ab August/September 2026. Die Fertigstellung ist für Ende 2027/Anfang 2028 geplant.

Zwischen den Erdarbeiten und der Errichtung des Rohbaus werden zusätzlich die Bodenplattenarbeiten für die Kinderpflegeschule durchgeführt – eine logistisch anspruchsvolle, aber sorgfältig geplante Phase.

Das Projekt steht beispielhaft für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der beruflichen Bildung im Landkreis.

2. Schulzentrum Landsberg – DZG und JWR wachsen zusammen

Auch am Schulzentrum Landsberg tut sich viel: Für das Dominikus-Zimmermann-Gymnasium (DZG) und die Johann-Winklhofer-Realschule (JWR) wurde die Entwurfsplanung abgeschlossen, nun folgen Genehmigungsplanung und Bauantrag.

Ein besonderer Schritt: Die bestehenden Modulbauten des DZG werden im Sommer 2026 in den Pausenhof der JWR versetzt, um Platz für den Neubau zu schaffen. Gleichzeitig erfolgt der Abbruch des alten Hausmeistergebäudes am DZG. Der Baubeginn für den Rohbau ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Mit der Modernisierung des Schulzentrums entsteht ein zeitgemäßer gemeinsamer Campus, der die

Neuer Klassenraum in den
Beruflichen Schulen



Erweiterungsbau des
Ammersee Gymnasiums

*Zusammenarbeit der Schulen stärkt
und optimale Lernbedingungen
schafft.*

3. Ammersee-Gymnasium – größer, moderner, nachhaltiger

Das Ammersee-Gymnasium (ASG) wird erweitert, um den Anforderungen durch die Rückkehr zu G9 gerecht zu werden. Neben neuen Unterrichtsräumen entsteht auch eine moderne Dreifachsporthalle.

Bereits abgeschlossen ist das Erdwärmesondenfeld auf dem Sportplatz, das künftig die Wärme- und Kälteversorgung des

Neubaus sichert – ein wichtiger Schritt hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung.

Die Fertigstellung des neuen Klassentrakts ist bis Sommer 2026, die der neuen Sporthalle bis Herbst 2026 geplant.

*Damit wird das ASG nicht nur größer,
sondern auch grüner – ein Vorzeigeprojekt für klimaschonendes Bauen
im Bildungsbereich.*

Investition in ein zukunftsfähiges Morgen

Mit diesen drei Projekten setzt der Landkreis Landsberg klare Zeichen: Bildung, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit stehen im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern dürfen sich auf moderne, energieeffiziente und funktional gestaltete Lernorte freuen, die beste Bedingungen für Lehren und Lernen bieten.

Neubau der Mensa mit Technik
und Schulräumen an den
beruflichen Schulen



Jetzt noch weiter

Die ExpressBus-Linie X910 bis Geltendorf – Smart zum Job. Smart unterwegs.

Vom Bahnhof Geltendorf zum Klinikum Großhadern und zur U-Bahn: Die ExpressBus-Linie X910 verbindet seit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 die Landkreise Landsberg am Lech, Starnberg und München im Stundentakt. Als landesbedeutsame ExpressBus-Linie wird sie von der Bayerischen Staatsregierung gefördert.

Traditionelle Gewerbegebiete, innovative Firmen, der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, wissenschaftliche Institutionen wie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie das Universitätsklinikum München in Großhadern liegen entlang der Strecke des X910.

Mit der Verlängerung der ExpressBus-Linie in den Landkreis Landsberg am Lech werden die Pendlerströme aus dem Westen bereits in Geltendorf umgeleitet. Dies entlastet die Verkehrsknotenpunkte in Fürstenfeldbruck, Pasing und München und bedeutet einen Attraktivitätsgewinn für Pendlerinnen und Pendler, Forschende und Studierende, die ihre Ziele mit weniger Umstiegen erreichen können.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel lud Landrat Thomas Eichinger die Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Landkreise sowie Vertreterinnen und Vertreter der Staatsregierung, der neu hinzugekommenen Gemeinden Inning, Greifenberg, Windach, Eresing und Geltendorf zu einer Spritztour mit der neuen X-Bus-Linie ein.

„Mit der Verlängerung der Express-BusLinie X910 in den Landkreis Landsberg am Lech schaffen wir hier mit Unterstützung des Freistaates Bayern und gemeinsam mit unseren Partnern im MVV eine attraktive Verbindung in Richtung Starnberg und München. Neben großen Arbeitgebern in unserem Landkreis wie zum Beispiel DELO in Schöffelding werden bedeutende Ziele in den Landkreisen Starnberg und München angeschlossen. So bieten wir unseren Pendlerinnen und Pendlern in die Nachbarlandkreise, aber auch denen aus den Nachbarlandkreisen zu uns eine attraktive Alternative zum täglichen Autoverkehr. Die ExpressBus-Linie X910 leistet somit einen großen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität. Damit sind Sie smart unterwegs“, so Landrat Eichinger.

Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter, vor Ort vertreten von Ministerialdirigent Dr. Josef Rott: „Mit dem X910 nimmt eine weitere landesbedeutsame Buslinie im Freistaat Fahrt auf. Ich freue mich, dass die Region westlich von München bis ins Allgäu künftig durch eine attraktive Querverbindung ab Geltendorf noch besser mit der Region südlich von München bis hin zum Klinikum Großhadern verbunden ist. Verkehrlich sinnvolle Maßnahmen, die den ÖPNV vor Ort verbessern und damit den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort stärken, unterstützen wir als Freistaat mit ganzer Kraft.“



Mit der neuen ExpressBus-Linie X910 wird das regionale ÖPNV-Angebot weiter gestärkt – Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verkehr mit (in der Mitte) Landrat Thomas Eichinger und Ministerialdirigent Dr. Josef Rott (Bayr. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr) feierten die Inbetriebnahme



ExpressBus – ein nachhaltiges Mobilitätsangebot

Schnell unterwegs:

ExpressBusse halten nur an ausgewählten Haltestellen. So kommen Fahrgäste im Regionalbusverkehr schneller und direkter ans Ziel.

Klar strukturiert:

Ein einheitlicher Fahrtweg und ein verlässlicher Takt sorgen dafür, dass wichtige Ziele stündlich an S- und U-Bahn angebunden sind – werktags ebenso wie am Wochenende.

Komfortabel reisen:

Moderne Ausstattung mit WLAN und USB-Anschlüssen macht die Fahrzeit nutzbar – zum Arbeiten, Lesen oder einfach zum Entspannen und Musikhören.

ExpressBus-Linie X910

Direkte Anschlüsse

- S-Bahn: S4, S5, S6, S8
- U-Bahn: U6
- ExpressBus: X208

Fahrplan an Werktagen

- Stundentakt von 5:07 Uhr bis 22:07 Uhr
- Abfahrt ab Geltendorf Bahnhof (Nordseite)
- Bedienung der Haltestellen: Eresing Gewerbegebiet, Eresing Süd, DELO, Windach Rathaus, Neugreifenberg Brücke – danach weiter durch den Landkreis Starnberg bis nach München

Fahrplan am Wochenende

- Samstag: stündlich von 5:07 Uhr bis 21:07 Uhr
- Sonntag: stündlich von 7:07 Uhr bis 18:07 Uhr



Fit für die Busfahrt

Mobilitätstraining für Seniorinnen und Senioren im Landkreis Landsberg

Wie steige ich mit dem Rollator sicher in den Bus? Wo halte ich mich am besten fest? Warum ist es sicherer, mit dem Rollator rückwärts auszusteigen? Wie steige ich gelenkschonend aus dem Bus? Genau das konnten Seniorinnen und Senioren beim ersten Bustraining im Landkreis Landsberg im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche praktisch ausprobieren.

Im Beisein von Landrat Thomas Eichinger und unter der Anleitung von Mobilitätstrainerin Isabella Maria Weiß aus München, die bereits viele solcher Trainings durchgeführt hat, standen Alltagssituationen im Bus auf dem Programm.

Insgesamt übten elf Seniorinnen und Senioren, die älteste Teilnehmerin sogar mit 96 Jahren, das sichere Ein- und Aussteigen mit Rollator. Tipps gab es für das sichere

Einsteigen, für den „Tarzan-Griff“ und für das gelenkschonende Aussteigen ohne Rollator. Mit genügend Zeit und in entspannter Atmosphäre konnten alle ausprobieren, wie sie selbstständig, sicher und komfortabel mit dem Bus unterwegs sein können. Geschmeidig und mit viel Selbstvertrauen stiegen die Teilnehmenden nach dem Bustraining aus und freuten sich über einen gelungenen Nachmittag. Wir danken der Schneider Reisen GmbH für die Bereitstellung des Busses.

Haben Sie Lust bekommen, bei einem Seniorenbusstraining mitzumachen? Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wird das Landratsamt im September 2026 wieder ein Bustraining anbieten.



Tipps für eine sichere Busfahrt

- An der Haltestelle einen Meter Abstand zur Bordsteinkante halten
- Bei der Anfahrt des Busses Handzeichen geben, wenn Sie Hilfe benötigen
- Im Bus den „Tarzan-Griff“ nutzen: Stets festhalten und von Stange zu Stange greifen
- In Fahrtrichtung stehen und Haltestangen mit einer Hand nutzen
- Möglichst einen freien Sitzplatz suchen; mobilitätseingeschränkte Personen haben Anspruch auf einen Sitzplatz.
- Erst aufstehen, wenn der Bus vollständig zum Stillstand gekommen ist
- Seitlich gewandt und gelenkschonend aussteigen, dabei den Haltegriff an der Tür nutzen

Tipps für die Fahrt mit dem Rollator

- Für den sicheren Einstieg mit Rollator oder Rollstuhl den **Rollstuhlknopf** an der hinteren Tür drücken
- Den Rollator **NIE** als Sitzplatz verwenden
- Den Ausstieg gut vorbereiten:
 - Rollator so platzieren, dass er **rückwärts aus dem Bus herausgezogen** werden kann
 - **Seitlich gewandt** aussteigen
 - Rollator zuletzt rückwärts aus dem Bus ziehen – so ist ein sicherer Stand gewährleistet und ein Nach-vorne-Kippen des Rollators wird vermieden

Auf dem Weg zum einheitlichen Auftritt des Nahverkehrs

Der MVV wird im Landkreis Landsberg am Lech immer sichtbarer: Seit Kurzem ist der erste Linienbus im Design des Münchner Verkehrs- und Tarifverbunds (MVV) in unserem Landkreis unterwegs.

Mit dem frischen Erscheinungsbild im MVV-Design soll das Bewusstsein für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) weiter gestärkt und die Wiedererkennbarkeit verbessert werden. Die einheitliche Beschriftung und Gestaltung erleichtern die Orientierung im gesamten MVV-Raum.

Klaus Schneider, Geschäftsführer der Schneider Reisen GmbH, präsentierte Landrat Thomas Eichinger sowie dem ÖPNV-Team im Landratsamt, Anna Rudlof und Philipp Wenninger, den neu gestalteten Bus.



„Seit dem 1. Januar 2025 ist der Landkreis Mitglied im MVV und damit Teil eines der größten Verkehrsverbünde Deutschlands. Mit jedem neuen Fahrzeug im MVV-Design wird die Integration des Landkreises in den Verbund für Bürgerinnen und Bürger greifbarer“, betonte Landrat Thomas Eichinger bei der Präsentation.

Die Umgestaltung der Fahrzeugflotte erfolgt schrittweise, so kann die Umstellung wirtschaftlich sinnvoll und planbar gestaltet werden. Bis alle Busse im Landkreis in den Farben des MVV unterwegs sind, wird noch etwas Zeit vergehen – doch mit jedem Fahrzeug im neuen Design wächst das gemeinsame Bild eines vernetzten, nachhaltigen Nahverkehrssystems im MVV-Verbundraum.

Neu auf der Buslinie 810: Hausen

Seit dem Fahrplanwechsel 2025/26 verläuft die Buslinie 810, aus dem Landkreis Fürstentfeldbruck kommend, über den Ortsteil Hausen durch Geltendorf zum Bahnhof. Die Fahrzeiten werden dafür leicht angepasst.

Die Fahrpläne finden Sie an unserer neuen Minifahrplanwand im Landratsamt, bei der Tourist-Information oder im Reisebüro Vivell am Hauptplatz sowie auf der Homepage des MVV direkt in der Fahrplanauskunft (efa.mvv-muenchen.de).



Verbundraum-erweiterung

Der MVV-Verbundraum wächst weiter: Im Januar 2026 treten die Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Mühldorf am Inn und Landshut

sowie die Stadt Landshut dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund bei. Damit wächst die Fläche des MVV-Verbundraums auf rund 13.600 km² an. Über vier Millionen Menschen leben dann im MVV-Gebiet. Das bedeutet: Nahezu jede dritte in Bayern lebende Person kann direkt von der Verbundraumerweiterung profitieren.



Landsberg ist Hochschulstadt

Neuer Studiengang Systems Engineering

Landrat Thomas Eichinger und Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl begrüßten am 24.10.2025 die ersten Studierenden in Landsberg. Seit dem Wintersemester 2025/26 ist Landsberg am Lech Hochschulstandort – mit dem erstmals am Technologietransferzentrum (TTZ) angebotenen Bachelorstudiengang Systems Engineering. 45 Erstsemester wurden von Vertreterinnen und Vertretern der Technischen Hochschule Augsburg (THA) sowie von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft im TTZ-Experimentierfeld in der Forschungshalle des Industrial MakerSpace in Landsberg am Lech begrüßt.

An der Gesprächsrunde nahmen unter anderem Landrat Thomas Eichinger, Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl, der Landtagsabgeordnete Alex Dorow sowie Vertreterinnen und Vertreter der Technischen Hochschule Augsburg

und des TTZ Landsberg am Lech teil. Der Studiengang Systems Engineering kombiniert IT- und Ingenieur-Know-how. Die Studierenden erwerben fächerübergreifend Wissen in Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik und werden von Anfang an in Praxisprojekte eingebunden. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Region werden in den Forschungsfeldern Data Science und Autonome Systeme innovative Lösungen für reale

Unternehmensbedarfe entwickelt. Landsbergs Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl sagt: „Die Erweiterung des Studienangebots in der Stadt Landsberg ist ein starkes Signal: Wir gestalten Zukunft hier vor Ort, gemeinsam mit der Technischen Hochschule Augsburg, zusammen mit der Wirtschaft und vor allem mit den Studentinnen und Studenten. Die jungen Talente von heute werden in unseren regionalen Unternehmen die Entscheider von morgen sein.“

„Mit dem neuen Hochschulstandort gewinnt der Landkreis weiter an Strahlkraft als innovativer Wirtschafts- und Bildungsraum. Wir schaffen hier die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und junger Kreativität – ein echter Gewinn für die ganze Region.“
Thomas Eichinger, Landrat



#Workshop 1: KI für zukunftsfähige Prozesse

Damit die Innovationen des Technologietransferzentrums (TTZ), Data Science und Autonome Systeme, auch in den Unternehmen der Region ankommen, haben die Wirtschaftsförderungen der Stadt Landsberg und des Landkreises Landsberg am Lech gemeinsam mit dem TTZ am 29. Oktober 2025 zu einem ersten branchenoffenen Workshop eingeladen. Denn Unternehmen sollen direkt von dem Technologietransferzentrum sowie dessen Innovationsentwicklungen profitieren.

Über 35 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Landkreis folgten der Einladung und diskutierten Lösungen zu zwei zentralen Schlüsselthemen der Zukunft:

- **Sprachmodelle (LLMs):** Wie können KI-gestützte Sprachsysteme Prozesse automatisieren, die Kundenkommunikation verbessern und internes Wissen effizienter nutzbar machen?

- **Predictive Maintenance:** Wie können datenbasierte Prognosen zur vorausschauenden Wartung Betriebsausfälle minimieren und die Effizienz steigern?

Ziel des Workshops war es, gemeinsam mit den Unternehmen konkrete Projektideen zu entwickeln und Kooperationen zwischen Wirtschaft und Forschung zu initiieren, die nun weiterverfolgt werden. Eine Nachfolgeveranstaltung dazu ist in Planung.

#Workshop 2: Personalentwicklung

Ein weiterer Workshop wird von den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis gemeinsam mit dem TTZ Landsberg am Lech bereits geplant. Er findet in Kooperation mit dem Forschungsprojekt DaTeam-VR („Datadriven Team Insights in Virtual Reality“) der Technischen Hochschule Augsburg statt.

Die Projektverantwortlichen aus dem TTZ Landsberg, der Technischen Hochschule Augsburg und der Wirtschaft geben dabei Einblicke in ihre Arbeit: Ziel ist es, mit KI-gestützten Methoden Teamprozesse und die

Beanspruchung innerhalb von Teams in virtueller Realität zu erfassen, zu analysieren und daraus wertvolle Handlungsempfehlungen für Zusammenarbeit und Effizienz abzuleiten.

Der Workshop richtet sich an Unternehmen, die sich über das Potenzial von DaTeam-VR informieren und die virtuellen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung von Teams testen möchten. DaTeam-VR wird im Rahmen der Förderlinie „Digitalisierung“ des Bayerischen Verbundforschungsprogramms (BayVFP) des Freistaates Bayern gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.tha.de/TTZ-Landsberg



**Terminankündigungen
unter:**



Gesamtnote 2,0 für den Landkreis Landsberg

Wirtschaftlich weiterhin stark – das bestätigt die IHK-Standortumfrage Oberbayern 2025 erneut für den Landkreis Landsberg am Lech. Gefragt wurden Unternehmen im Landkreis nach harten und weichen Standortfaktoren, um die Standortzufriedenheit zu messen.

Der Landkreis bleibt attraktiv

Die befragten IHK-Betriebe im Landkreis sind in Summe mit ihrem Standort sehr zufrieden bzw. zufrieden. In der zum fünften Mal durchgeführten Standortumfrage erhält der Landkreis die Gesamtnote 2,0. Von den beteiligten Unternehmen bewerten rund 78 % den Wirtschaftsstandort mit „sehr gut“ oder „gut“. Rund 86 % würden sich nochmals für unseren Landkreis entscheiden. Rund 67 % der Betriebe geben an, dass ihr Unternehmenswachstum nicht durch die Standortfaktoren verzögert wird.

Höchst zufrieden zeigen sich die Unternehmen mit der Anbindung an das regionale Straßennetz, das Fernstraßennetz sowie mit der guten Energieversorgung.

Handlungsbedarf

Handlungsbedarf wird vor allem beim Thema Bürokratieabbau und einer unternehmerfreundlicheren Verwaltung gesehen – ebenso beim Angebot digitaler Verwaltungsverfahren und bei der Dauer von Genehmigungsverfahren. Damit werden die Themen Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte und Energiepreise aus den bisherigen Umfragen abgelöst.

Hier zeigen sich die Initiativen der Wirtschaftsförderung: Etwa die bereits dritte Ausgabe des Ausbildungskompasses, der Aufbau von Verbindungen in den Kosovo zur Rekrutierung von Fachkräften sowie die Planungen zum Gesundheitscampus inklusive Pflegefachschule.

Um die genannten Bereiche mit erhöhtem Handlungsbedarf anzugehen, hat der Landkreis im Juli 2025 das RAL-Gütezeichen für eine mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung erhalten. Das Gütezeichen steht für 14 verbindliche Serviceversprechen, etwa zu mehr digitalen Angeboten, schnelleren Bearbeitungszeiten, Erreichbarkeit und klaren Rückmeldefristen. So ist beispielsweise seit 2024 ein digitaler Bauantrag möglich.

Mit dem RAL-Gütezeichen positioniert sich der Landkreis Landsberg als wirtschaftsfreundlicher Standort, der Verwaltung als verlässlichen Partner des Mittelstandes versteht. Das RAL-Gütezeichen ist bundesweit anerkannt und gilt als Qualitätsnachweis für Kommunen, die sich aktiv für mittelstandsfreundliche Verwaltungsstrukturen einsetzen. Das Audit wurde von der TÜV Nord Cert GmbH durchgeführt.

Wichtiges Planungsinstrument für die Zukunft

Die Ergebnisse der Umfrage bestätigen die Bemühungen im Landkreis zur Wirtschaftsfreundlichkeit und stellen für den Landrat, die

Wirtschaftsförderung und die Regionenmarke ein wichtiges Planungsinstrument dar, um Handlungsfelder zu identifizieren.

Über die IHK-Standortumfrage

Alle zwei Jahre befragt die IHK für München und Oberbayern rund 60.000 Mitgliedsunternehmen verschiedener Größen und Branchen in Bayern nach ihrer Einschätzung des Wirtschaftsstandortes. Bereits zum fünften Mal wertet die IHK die Standortzufriedenheit aus, um die Bedürfnisse der oberbayerischen Betriebe lösungsorientiert in die Kommunalpolitik einzubringen.

Im Landkreis Landsberg am Lech beteiligten sich 160 Betriebe. Sie gaben für 49 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre individuelle Zufriedenheit an. Abgefragt wurden die Themen Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung.

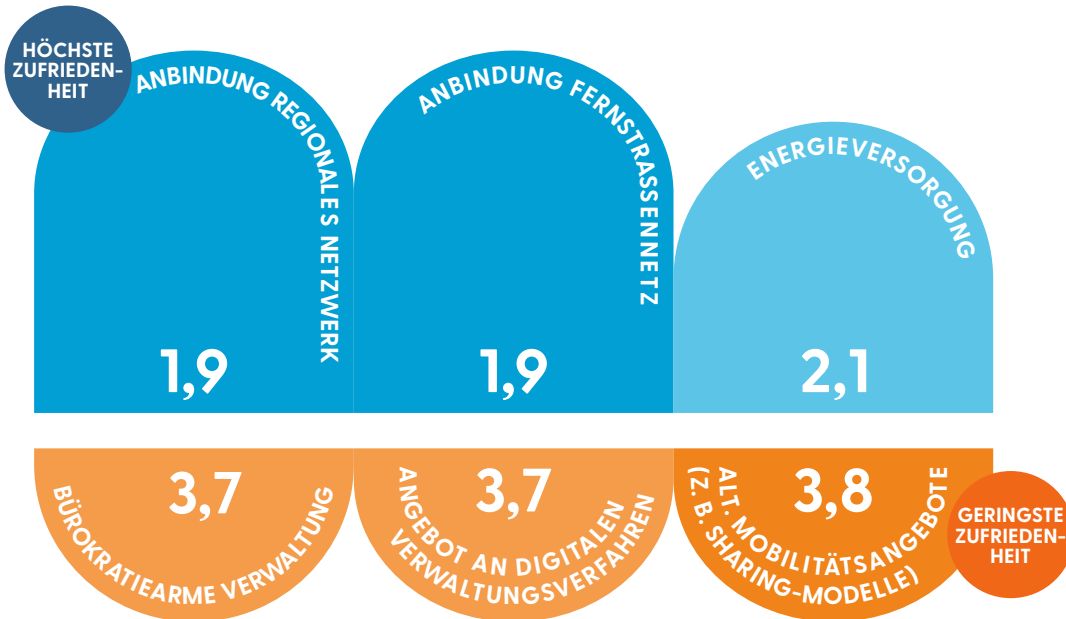


Mehr zur
Umfrage hier:

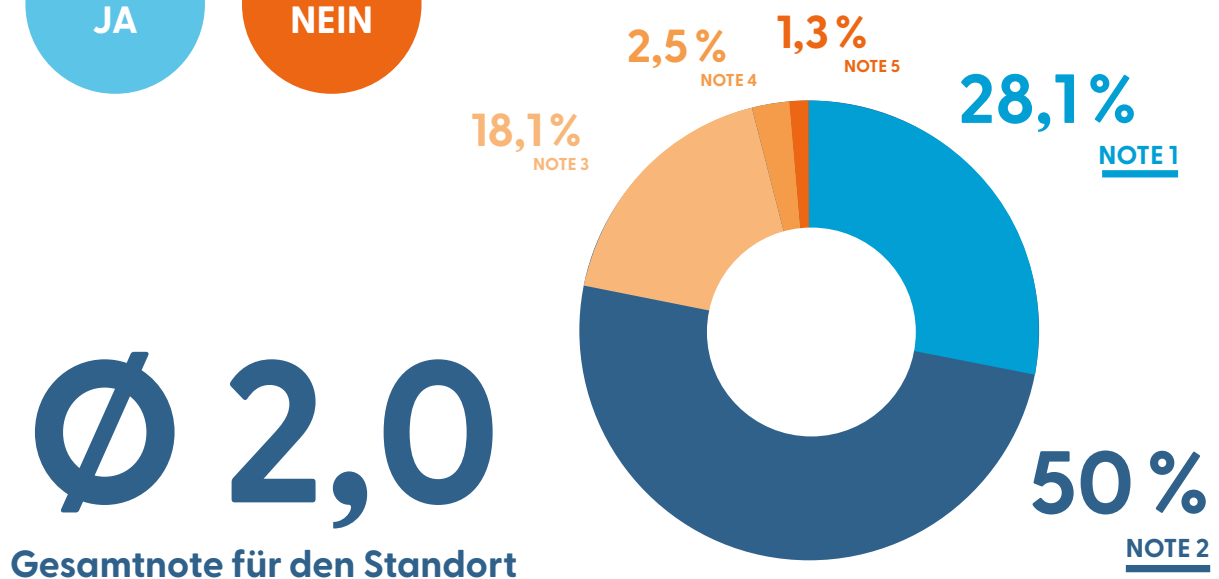


Umfrage zur
Landratsamt-
Bürgerzufriedenheit:





Nochmalige Standortumfrage:



Ø 2,0
Gesamtnote für den Standort

Der Himmel der Bayern...

...liegt in Penzing

Zumindest in der bayerischen Komödie „Zweigstelle“ ist das so, die im Oktober 2025 in den Kinos startete. Nach einem Autounfall an der Penzinger Kreuzung am Kino landen die Hauptdarsteller und Hauptdarstellerinnen des Films in der „Zweigstelle Süddeutschland III/2“ und werden zunächst im Himmel von Roy Bianco & Die Abbronzati Boys begrüßt. Für den Film kam bayerische Schauspielprominenz von Luise Kinseher und Johanna Bittenbinder über Rick Kavanian und Maxi Schafroth bis Florian Brückner nach Penzing. Gedreht wurde das Filmdebüt des bayerischen Regisseurs Julius Grimm fast ausschließlich im ehemaligen Fliegerhorst, der heutigen area61. Ermöglicht wurde der Dreh durch die dort ansässigen Penzing Studios. Eine Besonderheit: Es gab die erste Film Premiere mit Cast und Crew im Cineplex auf Penzinger Boden.

Das Hollywood von Bayern

Gedreht wird schon länger in Penzing, und zwar nicht nur bayerische Produktionen. Hollywood war bereits vor Ort und ist begeistert vom Landkreis. So schwärmte etwa Nicole Kidman beim Dreh von „Nine Perfect Strangers“ vom Töpfermarkt in Dießen. Auch Pierce Brosnan war für „Cliffhanger 2“ vor Ort.

Dafür wurden in den ehemaligen Transall-Hallen, die zu Studios umgebaut wurden, meterhohe Felswände der Dolomiten nachgebaut – ebenso Berghütten aus feinstem Holz und ein von der Decke schwebender Helikopter vor meterhohen Wänden aus blauen Decken. Die beiden

Produktionen zählen zu den größten Independent-Filmen der letzten Zeit und wurden in Penzing gedreht.

Direkt vor unserer Haustür haben Jörn Siegele und Joe Neurauder, die Geschäftsführer der Penzing Studios, damit etwas Einzigartiges geschaffen: Das „Hollywood von Bayern“ – mit rund 40.000 m² Studio- und Produktionsfläche auf insgesamt 270 Hektar Gelände des ehemaligen Flugplatzes mit vielfältiger Infrastruktur. Ein internationaler Star nach dem anderen gibt sich hier die Klinke in die Hand: Vin Diesel, Andrew Garfield, Elyas M'Barek, Lily James, Jella Haase, Murray Bartlett, Lena Olin, Bruno Gouery, Florian Brückner, Maxi Schafroth, Evie Templeton, Bill Skarsgård, FKA Twigs, David Kross, Jeanette Hain und Jamie Bell.

Der sicherlich berühmteste Star ist aber der Kobold mit den roten Haaren – zumindest im deutschsprachigen Raum kennt ihn jeder: Pumuckl. Für die Produktion wurde die Schreinerei von Meister Eder originalgetreu nachgebaut. Da leuchten nicht nur Kinderaugen, sondern auch die der Erwachsenen. Zur Film Premiere in Penzing kam sogar Marcus H. Rosenmüller höchstpersönlich, einer der seit vielen Jahren bekanntesten Regisseure und Drehbuchautoren bayerischer Kinokassenschlager.

Die Hyperbowl – eine Revolution im Filmgeschäft

Neben den verschiedenen ehemaligen Transall-Hallen ist auch die Hyperbowl auf dem ehemaligen Fliegerhorst zu Hause. Mit rund 500 m² LED-Fläche ist sie eines der größten Virtual-Production-Studios in Europa. Neben verschiedensten Werbefilmen, unter anderem für Audi, Lego, Persil und XXXLutz, werden hier nationale sowie



Nach der Veranstaltung kam das Publikum mit dem Filmteam und Regisseur Marcus H. Rosenmüller ins Gespräch

Da steckt der Landkreis drin!

Jörn Siegele, einer der beiden Geschäftsführer, ist im Landkreis seit jeher stark verwurzelt. Nachdem er bereits jahrelang eine Baufirma für Filmkulissen im Landkreis geführt hatte, blieb er auch bei der Standortsuche für die neu gegründeten Studios seiner Heimatregion treu.

Dank der Etablierung der Filmstudios steckt der Landkreis nun in zahlreichen Kinofilmen, Fernsehbeiträgen, Netflix-Produktionen und Werbespots – unter anderem in „Nine Perfect Strangers“ mit Nicole Kidman, „Cliffhanger 2“ mit Pierce Brosnan, dem Remake von „The Crow“, dem Münchner Tatort „Charlie“ mit Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl, „Aktenzeichen XY“, „Chantal im Märchenland“ mit Jella Haase, „Pumuckl“ von Marcus H. Rosenmüller, „Davos 1917“ als größte Co-Produktion der Schweiz und Deutschlands sowie in „September 5“.

internationale Spielfilme gedreht, darunter zum Beispiel „Chantal im Märchenland“, „The Crow“ oder „Nine Perfect Strangers“.

Ziel des Studios ist es, aufwendige, risikoreiche und damit kostenintensive Motive sicher und nachhaltig zu gestalten. Ob Regenwald, Wohnzimmer, Opernhaus oder Weltall: Mithilfe einer Gaming-Engine können verschiedenste Orte auf der LED-Wand in Echtzeit dargestellt werden. Das schont nicht nur Budgets, sondern auch die Umwelt: Statt großer Weltreisen bringt die Technik jeden beliebigen Ort nach Penzing.

Die Bedeutung für unseren Landkreis

Die zahlreichen Stars, die in den Penzing Studios drehen, werden immer wieder im Landkreis gesichtet. Es lohnt sich also, in Restaurants und Cafés die Augen offen zu halten. Gesichtet wurden Stars an zahlreichen touristischen Highlights, und bei längeren Produktionen wohnen manche auch im Umland.

Die Produktionen sind nicht nur hervorragende Werbung für unseren Landkreis, sondern auch wirtschaftlich wichtig: Große Crews reisen an und generieren Einnahmen, unter anderem durch eine Vielzahl an

Übernachtungen. Für die Produktionen sind die Penzing Studios zudem stets auf der Suche nach Schreinerinnen und Schreibern sowie Kulissenbauerinnen und -bauern.

Auch die Wirtschaftsförderinnen des Landkreises sind begeistert und organisierten 2025 einen ersten Kinoabend der Regionenmarke für Unternehmerinnen und Unternehmer im Landkreis. Gezeigt wurde der Kinofilm „September 5“, der sowohl für die Oscars als auch für die Golden Globes nominiert war und teilweise in den Penzing Studios gedreht wurde. Ein weiterer Kinoabend soll 2026 folgen, denn die Besucherinnen und Besucher waren erstaunt und begeistert, was hier vor unserer Haustür geschaffen wurde.

Manchmal darf man sogar selbst als Komparse mitmachen: Für das historische Drama „Rage“ wurden 5.000 Komparsinnen und Komparsen gesucht. Gedreht wurde im Herbst 2025 auf den Feldern rund um Penzing. Vor Ort war Andrew Garfield, bekannt unter anderem als Spider-Man, der in „Rage“ als Bauer einen englischen Bauernaufstand im 14. Jahrhundert anführt und zum Kopf des Aufstands gegen die Tyrannei des Königs wird. Regisseur ist der oscarnominierte Paul Greengrass, bekannt aus der „Bourne“-Reihe.



3 Jahre Regionenmarke Landsberg Ammersee Lech

Unsere Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ feierte im Oktober ihr dreijähriges Jubiläum. Am 14. Oktober 2022 wurde sie auf einer Schifffahrt über den Ammersee der Öffentlichkeit präsentiert. Seitdem sind zahlreiche Projekte und Kooperationen entstanden.

Die Ziele der Regionenmarke

- Regionale Identität stärken
- Den Wirtschaftsstandort sichtbar machen
- Die Bekanntheit des Landkreises erhöhen
- Touristisches Potenzial nutzen
- Haltung zeigen
- Strategische Partnerschaften aufbauen

Danke an alle Regionenmarkenpartner, die gemeinsam mit uns einen lebenswerten Landkreis Landsberg am Lech gestalten.

Leinen los

Am 14. Oktober 2022 wurde die Regionenmarke feierlich vorgestellt. Die Entwicklung wurde durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördert und gemeinsam mit einer Lenkungsgruppe auf Basis einer Standort- und Imageanalyse erarbeitet – als Instrument gegen den Fachkräftemangel, zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes und der regionalen Identität.

Kathrin Lenvain und Christina Fratz
mit Partnern der Regionenmarke



Willkommen im Landkreis

Seit Anfang 2025 werden die jüngsten Neubürgerinnen und Neubürger im Klinikum Landsberg am Lech mit einem Regionenmarken-Schnuller begrüßt. Das Klinikum ist seit 2025 Partner – zentral für die Gesundheitsversorgung, großer Arbeitgeber, Ausbildungsort und wichtiger Standortfaktor für Bevölkerung und Fachkräfte.

Landkreis-Schätze entdecken

Mit dem ersten Regionenmarken-Malbuch für Kinder (Sommer 2025) werden die schönsten Ecken des Landkreises spielerisch vermittelt. So fördern wir regionale Identität von klein auf und unterstreichen unseren Anspruch als familienfreundlicher Landkreis – mit Ausmalbildern, Rätseln und einfachen Texten.

Grüße aus dem Landkreis

Seit 2024 werben acht Postkartenmotive zu Landsberg, Ammersee und Lech für unseren Landkreis. Über 20.000 Stück wurden bereits über Tourismusverband, Tourist-Informationen, Gastgeber, Klinikum, Veranstaltungen und Partner verteilt – für mehr Sichtbarkeit und touristische Vermarktung.

Landsberg Newala Cashews

Seit 2024 gibt es das erste Regionenmarken-Produkt: „Landsberg Newala Cashews“. Gewachsen im Partnerlandkreis Newala (Tansania), importiert vom Finninger Start-up Korosho GmbH und veredelt von der Chocolaterie Dillinger. Beteiligt ist auch die Koordinationsstelle für kommunale Entwicklungspolitik. Erhältlich in zahlreichen Supermärkten im Landkreis.

Lieblingsorte-Wettbewerb

2024 startete der erste „Meine Lieblingsorte“-Wettbewerb. Über 60 Orte wurden eingereicht – viele davon echte Geheimtipps. So werden Besonderheiten des Landkreises sichtbar und regionale Identität gestärkt.

Hollywood in Bayern

Nicole Kidman, Vin Diesel und Pumuckl – dank der Penzing Studios wird unsere Region als „Hollywood von Bayern“ bekannt. 2025 lud die Regionenmarke zum Kinoabend mit „September 5“ ein, einem für die Golden Globes und Oscars nominierten Film, der teilweise in Penzing gedreht wurde – ein besonderer Höhepunkt für den Landkreis.



Top 3 in Bayern

31 Arbeitgeber wurden 2025 auf Initiative der Regionenmarke und der kommunalen Gleichstellungsstelle durch das Familienministerium als familienfreundlich ausgezeichnet. Mit inzwischen über 56 prämierten Arbeitgebern gehört der Landkreis Landsberg am Lech zu den Top 3 in Bayern – ein starkes Signal für unseren Wirtschaftsstandort.

Hidden Champions

Viele erfolgreiche mittelständische Unternehmen im Landkreis sind kaum bekannt. Mit dem Format „Hidden Champions“ holen wir sie ins Rampenlicht. Beim Auftakt dabei: Funk International GmbH (Kinsau) und Isana Naturfeinkost GmbH & Co. KG (Eresing). Ziel: Erfolgsgeschichten aus der Heimat sichtbar machen – weitere folgen.

Fit für Unternehmen

Gemeinsam mit dem Regionenmarkenpartner RATIONAL AG fand 2025 das erste Bewerbungstraining für Schülerinnen und Schüler statt. Sie erhielten direkte Einblicke in Bewerbungsprozesse eines internationalen Unternehmens – ein Beitrag, um Fachkräfte von morgen für Unternehmen im Landkreis zu gewinnen.

Fachkräfte für morgen

Seit 2023 veröffentlicht die Wirtschaftsförderung mit der Regionenmarke den Ausbildungskompass für den Landkreis. Er informiert über Ausbildungswege und Arbeitgeber und hilft, Fachkräfte in der Region zu halten. 116 Betriebe beteiligen sich mit 107 Ausbildungsberufen, zwölf dualen Studiengängen, 18 Teilzeitausbildungen, 231 Praktika und 33 Ferienjobs. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ausbildungskompass.de

Innovations-Hotspot

Seit 2023 ist Landsberg am Lech mit dem Technologietransferzentrum (Data Science und Autonome Systeme) Außenstelle der TH Augsburg mit dem Technologietransferzentrum (Data Science und Autonome Systeme). Im Herbst 2025 wurden die ersten Studierenden begrüßt. Regionenmarke und Wirtschaftsförderung bieten Workshops an, damit Forschungsergebnisse in den Unternehmen im Landkreis ankommen.

Ein Netzwerk

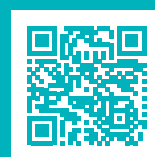
Über 60 Partner bekennen sich zur Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ – Unternehmen, Vereine und Kommunen. Gemeinsam schaffen wir regionale Identität und verankern die Marke mit einer selbstbewussten, zukunftsorientierten Ausrichtung.

Eine Marke – eine Region

Alle Gemeinden, Märkte und die Stadt unterstützen die Ziele der Marke. Im Wettbewerb um Fachkräfte, Unternehmen und Gäste bündelt der Landkreis Kräfte, nutzt Synergien, stärkt regionale Identität und macht Stärken sichtbar – für eine langfristig starke Wirtschaftskraft und einen zukunftsfähigen Landkreis.



Weitere
Infos unter:



Innovationshotspot am
Technologietransfer-
zentrum TTZ der Hoch-
schule Augsburg



Fachkräfte für Morgen
mit dem Ausbildungs-
kompass



Hollywood von Bayern mit
den Penzing Studios



**LANDSBERG
AMMERSEE
LECH**

**Das große Malbuch
Abenteuer**

Hidden Champions im Landkreis

Die Wirtschaftsförderung im
Gespräch mit Matthias Kratzsch,
CEO der Hirschvogel Group
in Denklingen



Da steckt der Landkreis drin!

Autos auf der ganzen Welt fahren mit Stahl- und Aluminiumkomponenten aus Denklingen oder anderen Hirschvogel-Werken. Die Hirschvogel Group ist einer der weltweit größten Hersteller von massivumgeformten und weiterverarbeiteten Stahl- und Aluminiumkomponenten vor allem für die Automobilindustrie.

Diese sind in Fahrzeugen namhafter Hersteller verbaut. Das Unternehmen hat acht Produktionsstätten in fünf Ländern und beschäftigt 6.300 Mitarbeitende weltweit. Die Hirschvogel Group ist seit dem 01.01.2026 Partner der Regionenmarke Landsberg Ammersee Lech.

Hirschvogel ist mit 2.200 Mitarbeitenden einer der größten Arbeitgeber im Landkreis und seit 2026 neuer Partner der Regionenmarke Landsberg Ammersee Lech. Die Wirtschaftsförderin Kathrin Lenvain trifft Matthias Kratzsch, seit 2024 CEO der Hirschvogel Group, und spricht mit ihm über regionale Verbundenheit, den Arbeitsmarkt und Zukunftspläne.

UNSERE REGION

Was hat Sie daran begeistert, für so ein großes Familienunternehmen in der Automobilbranche tätig zu werden?

Mich begeistern an der Hirschvogel Group besonders die Menschen. Mit ihrem Bekenntnis zum Unternehmen, mit ihrem Wissen, Können und ihrem Engagement schaffen sie die Basis, dass bei uns Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen. Als Familienunternehmen übernehmen wir gemeinsam mit der Frank Hirschvogel Stiftung Verantwortung – für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Standortregionen und die Umwelt. Gleichzeitig treiben wir Produktinnovationen voran, die nachhaltige Mobilität ermöglichen. Auch bei den Prozessen sind wir gut dabei. Die Verbindung aus Beständigkeit, Innovationskraft und gesellschaftlichem Engagement macht Hirschvogel für mich einzigartig.

Was schätzen Sie persönlich an der Region und haben Sie einen Lieblingsort im Landkreis?

Die Region Landsberg am Lech steht für mich für eine wunderschöne, reizvolle Landschaft und ein offenes menschliches Miteinander. Mir gefallen das Selbstvertrauen, der Mut und der Wille der Menschen hier, die Zukunft selbst zu gestalten. Das passt gut zur Hirschvogel Group als traditionell innovatives Unternehmen. Beim persönlichen Lieblingsort möchte ich mich noch nicht festlegen, mir gefallen viele. Ich fühle mich sehr wohl – es ist eine tolle Region, um hier zu leben und zu arbeiten.

INNOVATION & UNTERNEHMERTUM

Auf welche Innovationen und Entwicklungen der Hirschvogel Group sind Sie besonders stolz?

Wir sind stolz darauf, dass in nahezu jedem Auto Hirschvogel-Komponenten verbaut sind, auch wenn man sie in der Regel nicht sieht. Wir legen bei der Entwicklung und Fertigung unserer Komponenten Wert darauf, dass sie Fahrzeuge unabhängig von deren Antriebsart wirtschaftlicher und sicherer machen. Innovation bedeutet für uns, gemeinsam mit unseren Kunden neue Wege zu gehen und Technologien zu entwickeln, die den Markt aktiv gestalten.

Wie sehen Sie die Zukunft der Automobilbranche und auf welche Bereiche setzen Sie?

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neue Mobilitätskonzepte

prägen die Zukunft. Die Automobilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel, der uns vor Herausforderungen stellt – sei es hinsichtlich unterschiedlicher Antriebsarten, im globalen Wettbewerb, bei der Flexibilität des Produktionsnetzwerks. Wir setzen auf innovative Werkstoffe, effiziente Produktionsprozesse, standortübergreifendes Miteinander und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Und vor allem setzen wir auf unsere Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung und Veränderungsbereitschaft den Wandel aktiv mitgestalten.

Im Herbst 2025 sind 24 neue Azubis in Denklingen gestartet. In welchen Bereichen bieten Sie Ausbildungsplätze und für welchen Fokus werden Fachkräfte eingestellt?

Wir bieten Ausbildungsplätze in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen an. Unser hauptamtliches Ausbildungsteam sorgt für eine praxisnahe Ausbildung. Unser Ausbildungszentrum in Denklingen ist mit modernster Technologie ausgestattet und bereitet die jungen Menschen auf die beruflichen Anforderungen der Zukunft vor. Fachkräfte, die verantwortungsbewusst sind und engagiert mitgestalten wollen, sind für uns unverzichtbar.

REGIONALE VERBUNDENHEIT & REGIONENMARKE

Die Hirschvogel Group ist seit 01.01.2026 neuer Partner der Regionenmarke Landsberg Ammersee Lech. Das freut uns sehr. Wie wichtig ist regionale Verbundenheit für die Hirschvogel Group?

Als einer der größten Arbeitgeber im Landkreis engagieren wir uns für die Menschen vor Ort und unterstützen zusätzlich zur Frank Hirschvogel Stiftung zahlreiche Initiativen. Die Partnerschaft mit der Regionenmarke Landsberg Ammersee Lech unterstreicht unser Bekenntnis zur Region. Wir möchten Impulse setzen, Zukunft gestalten und gemeinsam mit den Netzwerkpartnern die nachhaltige Entwicklung der Region fördern.

ZUKUNFT & VISION

Was wünschen Sie sich für den Wirtschaftsstandort Landsberg am Lech und welche Impulse möchten Sie setzen?

Ich wünsche mir, dass der Standort weiterhin für Menschlichkeit steht – für offenes Miteinander, Mut, Zuversicht und damit für Innovationsfähigkeit. Wir möchten dazu beitragen, dass die Region attraktiv für Fachkräfte bleibt und Unternehmen gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten. Wir möchten Impulse für eine starke und lebenswerte Region setzen und so die Zukunft der Menschen im Landkreis mitgestalten und die Lebensqualität sichern.

so wichtig

#kids





25



Team der Sozialpädagoginnen
(Suchtprävention, Schwanger-
schaftsberatung und Sexual-
pädagogik)



Team Gesundheitsamt mit
Dr. Birgit Brünesholz in der Mitte

Vielfalt für Gesundheit

Im Gespräch mit
Dr. Birgit Brünesholz

Interview zum Tag des Gesundheitsamtes 2026

Am 19. März 2026 findet der bundesweite Tag des Gesundheitsamtes statt. Aus diesem Anlass haben wir mit **Dr. Birgit Brünesholz**, Leiterin des Gesundheitsamtes im Landratsamt Landsberg am Lech, gesprochen.

Frau Dr. Brünesholz, was hat es mit dem Tag des Gesundheitsamtes auf sich?

Der Tag des Gesundheitsamtes wurde vom Robert Koch-Institut ins Leben gerufen, um die wichtige Arbeit der Gesundheitsämter sichtbarer zu machen. Er findet jedes Jahr am 19. März statt – das ist der Geburtstag von Johann Peter Frank, der als Begründer des öffentlichen Gesundheitsdienstes gilt.

Das Motto 2026 lautet „Vielfalt für Gesundheit“. Damit soll deutlich werden, wie vielfältig unsere Aufgaben, unsere Berufsgruppen und auch die Menschen sind, für die wir arbeiten.

Wie ist das Gesundheitsamt Landsberg am Lech organisiert? Wer arbeitet bei Ihnen?

Wir sind das staatliche Gesundheitsamt Landsberg am Lech und als eigenständiges Sachgebiet in das Landratsamt eingegliedert. Derzeit arbeiten bei uns 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- oder Teilzeit. Unser Team ist bewusst interdisziplinär aufgestellt: Dazu gehören Ärztinnen und Ärzte, Hygienekontrolleure, Sozialpädagoginnen, Krankenschwestern mit spezieller Weiterbildung zu Fachkräften der Sozialmedizin (FDS), Verwaltungsangestellte sowie medizinische Fachangestellte. Diese Mischung ermöglicht es uns, Gesundheit sehr breit zu denken – von medizinischen Fragestellungen über Prävention bis hin zu sozialmedizinischen Themen.

Welche Aufgaben übernimmt das Gesundheitsamt konkret?

Unser Auftrag ist der Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung der gesamten Bevölkerung. Dazu überwachen wir unter anderem Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, kontrollieren Trinkwasser und Badeseen und kümmern uns um den Infektionsschutz, indem wir die Weiterverbreitung übertragbarer Krankheiten

verhindern. Im Bereich Umweltmedizin prüfen wir zum Beispiel bei neuen Spielplätzen, ob der Boden frei von Altlasten ist und keine Gefahr für Kinder darstellt.

Zur Gesundheitsförderung und Prävention gehören Schwangerenberatung, Sexualpädagogik sowie Suchtpräventionsangebote an Schulen, etwa im Rahmen von Projekten wie MobiDIG. Außerdem erstellen wir medizinische Gutachten im Rahmen der Medizinalaufsicht, zum Beispiel für die Übernahme in ein Beamtenverhältnis, und sind in der Schulgesundheitspflege aktiv – mit Schuleingangsuntersuchungen, Impfberatung und als Ansprechpartner für Schulen.

Was haben Sie für den Tag des Gesundheitsamtes am 19. März 2026 geplant?

Am Tag des Gesundheitsamtes am 19. März 2026 möchten wir die vielfältigen Aufgaben und Berufsgruppen unseres Gesundheitsamtes erlebbar machen. Geplant ist ein Informationsstand in der Landsberger Fußgängerzone, bei schlechtem Wetter in Innenräumen. Dort informieren Mitarbeitende mit Flyern, Materialien und kleinen Mitmachaktionen. Krankenschwestern zeigen zum Beispiel mit Teddybären kindgerecht, wie eine Schuleingangsuntersuchung abläuft, und bieten Seh- und Hörtests an. Hygienekontrolleure stellen die Badestellen im Landkreis vor und demonstrieren die Trinkwasserprobenahme, die Besucherinnen und Besucher selbst ausprobieren können. Sozialpädagoginnen erklären mit einem Verhütungsmittelkoffer und Rauschbrillen anschaulich, wie wichtig Aufklärung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol sind.

Was wünschen Sie sich, was die Besucherinnen und Besucher von diesem Tag mitnehmen?

Uns ist wichtig, dass unsere Arbeit herzlich, niedrigschwellig und nachvollziehbar erlebt wird. Die Besucherinnen und Besucher sollen spielerisch Interesse entwickeln, sehen, wie breit unser Aufgabenspektrum ist, und Hemmschwellen abbauen.

Wenn Kinder und Erwachsene nach diesem Tag sagen: „Jetzt verstehe ich besser, was das Gesundheitsamt macht – und ich habe mich hier gut aufgehoben gefühlt“, dann haben wir unser Ziel erreicht.

Frau Dr. Brünesholz, wir bedanken uns für dieses Gespräch.





Kommunal- wahl 2026

Ihre Stimme für Stadt und Landkreis

Am **8. März 2026** sind alle Bürgerinnen und Bürger in Bayern dazu aufgerufen, ihre Stimme abzugeben und über die Zusammensetzung ihrer kommunalen Vertretungen zu entscheiden. An diesem Tag werden Gemeinde-, Stadt- und Kreisräte sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Landrätinnen und Landräte gewählt.

Die Kommunalwahl ist mehr als nur ein Kreuz auf dem Stimmzettel – sie entscheidet darüber, wer in den kommenden Jahren vor Ort Verantwortung übernimmt und wichtige Entscheidungen für das tägliche Leben trifft.

Mitbestimmen, wo Heimat gestaltet wird

Kommunalpolitik bedeutet Nähe: Sie betrifft die Themen, die uns unmittelbar im Alltag begegnen – von der Kinderbetreuung über den Straßenbau bis hin zur Gestaltung von Grünflächen und Förderung des Vereinslebens.

In den Gemeinden und Städten werden viele dieser Aufgaben entschieden: Hier geht es um Wasserversorgung, Abwasser, Bebauungspläne, Kindergärten oder Sportstätten.

Auf Landkreisebene werden hingegen übergreifende Themen koordiniert und abgestimmt – etwa Bau und Unterhalt der weiterführenden Schulen, die Abfallwirtschaft, der öffentliche Nahverkehr und Radwege, die Kreisstraßen oder soziale Einrichtungen. Der Landkreis sorgt damit für das, was mehrere Gemeinden gemeinsam betrifft – und stärkt die Region als Ganzes.

Jede Stimme zählt – für eine lebendige Demokratie

Gehen Sie am 8. März zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl.

Wählen heißt mitreden – machen Sie mit!



Wann wird gewählt?

Am 8. März 2026.

Wer wird gewählt?

- Erste Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister
- Landrätinnen und Landräte
- Mitglieder der Gemeinde- und Stadträte
- Mitglieder der Kreistage

Ausführliche Informationen zur Wählbarkeit finden Sie unter www.deinewahl.bayern.de/kommunalwahl

Wer darf wählen?

Wählen dürfen alle Deutschen und Unionsbürgerinnen und -bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens zwei Monaten den Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehungen (in der Regel ihren Hauptwohnsitz) in der jeweiligen Kommune haben.

Wo wird gewählt?

Gewählt wird am Wahltag zwischen 8 und 18 Uhr in dem Abstimmungsraum, der Ihnen von der Kommune in der Wahlbenachrichtigung mitgeteilt worden ist. Die Wahlbenachrichtigung geht allen Wahlberechtigten spätestens drei Wochen vor dem Wahltag zu.

Sie haben zudem auch die Möglichkeit, ab dem 16. Februar per Briefwahl zu wählen. Die Briefwahlunterlagen können bereits vorab beim zuständigen Wahlamt beantragt werden.



Neue
Gewerbeeinheit
im Papierbach-Viertel



Altes Gebäude in der
Saarburgstraße wird einem
Neubau weichen

Mehr Platz für wachsende Aufgaben

**Landratsamt schafft
zusätzliche Arbeitsräume
an mehreren Standorten**

Die Verwaltung des Landratsamtes Landsberg am Lech steht seit Jahren vor einer wachsenden Aufgabenfülle. Der damit verbundene erhöhte Personal- und Raumbedarf kann im bestehenden Hauptgebäude und den aktuellen Außenstellen seit Jahren nicht gedeckt werden. Nachdem der geplante Neubau eines zentralen Landratsamtes im Landsberger Osten mit Bürgerentscheid vom März 2025 abgelehnt wurde, setzt der Landkreis die Strategie der dezentralen Unterbringung nun konsequent fort. Durch den Ankauf und die Anmietung neuer Gebäude sollen die notwendigen Arbeitsflächen geschaffen und langfristig gesichert werden.

„Auch ohne Neubau müssen wir handlungsfähig bleiben – und das tun wir“, betont Landrat Thomas Eichinger. „Die Menschen im Landkreis haben Anspruch auf eine leistungsfähige Verwaltung. Wir schaffen dafür jetzt pragmatische und langfristige Lösungen.“

Neue Gebäude für künftige Außenstellen

1. Büro- und Gewerbefläche in der Lechwiesenstraße – Ankauf

In der Lechwiesenstraße 21 hat der Landkreis ein Bürogebäude für rund 50 Arbeitsplätze sowie eine Halle und ausreichend Stellplätze für rund 1,5 Millionen Euro erworben.

- Das Gebäude soll saniert werden; die bestehende Halle soll abgerissen und durch eine neue Gewerbeimmobilie ersetzt werden



Büro- und Gewerbefläche in der Lechwiesenstraße

- Auf dem Grundstück bestehen Erweiterungsmöglichkeiten für zukünftige Bedarfe
- Welche Fachbereiche dort einziehen werden, steht noch nicht fest. Möglich wäre unter anderem eine Zusammenführung bislang verteilter Sachgebiete wie zum Beispiel des Amtes für Jugend und Familie

„Wir müssen langfristig denken und gleichzeitig kurzfristig arbeitsfähig bleiben.“

Thomas Eichinger, Landrat

2. Neue Gewerbeeinheit im Papierbach-Viertel – Ankauf

Der Landkreis hat nach Beschluss des Kreisausschusses eine rund 300 m² große Gewerbeeinheit „An der Schmiede 19“ im neuen Stadtviertel Urbanes Leben am Papierbach gekauft.

- Rund 15 moderne Arbeitsplätze werden eingerichtet, die Fertigstellung war bis Ende des Jahres 2025 vorgesehen
- Die Büros sind vom Hauptgebäude aus gut zu Fuß zu erreichen
- Die Fläche befindet sich neben dem Technologietransferzentrum (TTZ) und stärkt die digitale Ausrichtung der Verwaltung

3. Neustart an der Saarbürgstraße – Anmietung ab 2027

Ab dem Jahr 2027 wird der Landkreis neu geschaffene Räume in der Saarbürgstraße anmieten. Vermieter ist die

Sparkasse Landsberg-Dießen, die dort ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichtet.

Geplant ist die Unterbringung des umfassenden Sachgebietes Kreisentwicklung, das unter anderem folgende Bereiche umfasst:

- ÖPNV, Schülerbeförderung
- Klimaschutz, Wirtschaftsförderung
- Pflegeberatung, Ehrenamt
- Inklusion, Seniorenpolitik
- Sport, Radwanderwege

Damit entsteht ein Standort, an dem zahlreiche zukunftsorientierte Aufgaben gebündelt werden.

Bereits erfolgte Schritte

Zuletzt sind die Bereiche Grundsicherung und Wohngeldstelle in das ehemalige Hallinger-Gebäude in der Hermann-Köhl-Straße 7 umgezogen, weil die Räume im Hauptgebäude dringend für Aufgaben der Digitalisierung gebraucht werden.

Aktuell verfügt das Landratsamt über 16 Außenstellen, davon 15 in Landsberg und eine in Kaufering.

„Durch Kauf und Anmietung schaffen wir die Basis für moderne Arbeitsbedingungen. Damit stärken wir nicht nur unseren Bürgerservice, sondern auch unsere Position als attraktiver Arbeitgeber im Landkreis“, so Landrat Thomas Eichinger.



BERUFE MIT HERZ!

Jobmesse „Jump into Work“ – Chancenforum für Pflege und Soziales

25.02.2026 | 14–17 Uhr | Veranstaltungsraum in
der Lechsporthalle (2. OG) | Lechstraße 8 |
86899 Landsberg am Lech | barrierefrei erreichbar
EINTRITT FREI!



Weitere
Infos unter:



Folgen Sie uns in den sozialen Medien!



Landkreis Landsberg am Lech



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



@landkreis.landsberg



Landkreis Landsberg am Lech

Bilder, Karten, Grafiken:

Titelseite Julian Leitenstorfer

Seite 2, 22, 24, 25 oevermann & oevermann

Seite 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17, 18, 19, 21, 26, 27, 29,

30, 31 Julian Leitenstorfer

Seite 15 Quelle IHK München und Oberbayern

Seite 22 Hirschvogel Group

Seite 28, 29 Bayer. Staatsministerium des Innern,

für Sport und Integration,

www.deinewahl.bayern.de

Seite 32 Lukas Klocker

Herausgeber:

Landratsamt Landsberg am Lech

Von-Kühlmann-Straße 15

86899 Landsberg am Lech

Druck:

Holzer Druck und Medien

Fridolin-Holzer-Str. 22+241

88171 Weiler im Allgäu

www.druckerei-holzer.de

Redaktion:

Landratsamt Landsberg am Lech

Anna Diem

pressestelle@lra-ll.bayern.de

www.landkreis-landsberg.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rück-
sprache und mit schriftlicher Genehmigung des
Landratsamtes Landsberg am Lech.

Gestaltung:

oevermann & oevermann GmbH

Alte Bergstraße 394

86899 Landsberg am Lech

www.oee.de

oevermann
oevermann

